

Johannes Brahms

Der Deutsche Komponist

Johannes Brahms wurde am 7. April 1833 geboren im Hamburg. Die Familie hatte drei Kinder.

Sein Vater Jakob spielte Kontrabass und Horn. Manchmal gab der Vater Konzerte und kleine Ensembles in der Konzerthalle der Stadt.

Der Vater hielt die ersten Musikvorlesungen für seinen Sohn.

Danach lernte Brahms das Klavierspiel und Kompositionstheorie bei Otto Cossel.



HOUSE IN HAMBURG WHERE BRAHMS WAS BORN

Johannes war begabt, er war sehr geduldig und übte viel.

Er gab sein erstes Konzert als er zehn Jahren war. Alle Zuschauer waren begeistert.

Beim vierzehn Jahren hat Johannes mit der Private Realschule abgeschlossen und spielte öffentlich als einen Pianist mit dem Konzert.



Im Jahr 1853 machte er eine Reise mit dem ungarischen Geiger Ede Remenyi.

Im Hannover traf Johannes jungen Geiger Joseph Joachim. Joseph war sehr überrascht von der Kraft und dem Temperament der Musik von Johannes Brahms die Brahms zeigte zu ihm. Sie wurden gute Freunde.

Im September 1853 kennenlernte er im Weimar mit dem Musikkritiker Robert Schumann.

Scumann und siene Frau hörte schon über ihn und sie holten ihn sehr warm ab.



Johannes gab ein paar Konzerten im Düsseldorf. Robert war wirklich zufrieden mit der Musik von Johannes. Nach dem Konzert schrieb er fabelhaften Ansicht über Brahms Ansprache.

Brahms wohnte im Düsseldorf nur für drei Wochen. Er zog sich in Leipzig um. Er gab da viele Konzerte.

Brahms kamm im Hamburg zur Weihnachten zurück. Er verließ die Heimatstadt als unbekannter Schüler und kehrte als als Künstler mit einem Namen zurück.



Brahms wechselte oft seinen Wohnort in der Schweiz und Deutsches Reich. Brahms schrieb eine Reihe von Werken auf dem Gebiet der Klavier- und Kammermusik.

Im Jahr 1858 mietete er eine Wohnung in Hamburg, wo seine Familie noch lebte. Von 1858 bis 1862 leitete er den weiblichen amateurchor.

Die Sommersaison 1858 und 1859 verbrachte Brahms in Göttingen. Dort kennenlernte er eine Sängerin, die Tochter der Universitätsprofessorin Agatha von Siebold. Doch sobald es um die Ehe ging, zog er sich zurück.



1862 zog Brahms sich in Wien um. Er fing als ein Kapellmeister in der Singakademie zu arbeiten an.

Im Jahr 1868 fand eine Premiere des Deutschen Requiems im Bremer Dom statt. Das Werk hatte ein großes Erfolg. Danach komponierte er noch ein Paar erfolgreiche...



Im Januar 1872 bekam er einen Brief von Stiefmutter. Sein Vater war Krank. Johannes kam im Hamburg im Februar und traf seinen Vater vor seinem Tod. Brahms überlebte den Tod des Vaters sehr schwirig.

Am Ende des Januars trat er mit dem Konzert im Leipzig auf. Mit dem Erfolg konnte sich Brahms viel Reisen lassen. Er besucht die Schweiz, Italien, aber sein Lieblingsort ist der österreichische Ferienort Ischl.



Mit dem Alter beendete er seine Kreativität nicht.

Im Sommer 1877 schrieb Brahms in Pertschach am Wörthersee die zweite Sinfonie.

Seine Letzte, die Vierte Sinfonie, wurde in 1884-1885 Jahren komponiert. Die erste Aufführung am 25. Oktober in Meiningen stieß auf einhellige Bewunderung. Nach der erfolgreichen Premiere der Vierten Sinfonie war Brahms in bester Laune.



In den letzten Lebensjahren war Brahms viel krank, hörte aber nicht auf zu arbeiten. In diesen Jahren vervollständigt er den Zyklus deutscher Volkslieder.

Johannes Brahms starb am morgen des 3. April 1897 in Wien, wo er auf dem Zentralfriedhof beigesetzt wurde.

